

Presseinformation

11. Januar 2006

Psychosoziales AKUTteam Niederösterreich

Mauerbacher Familiendrama – erschütternder Einsatz seit Monaten

Vier Mitarbeiterinnen des Psychosozialen AKUTteams Niederösterreich leisteten professionelle Krisen-Akutbetreuung bei der Familientragödie in Mauerbach. Der Journaldienst an der NÖ Landesakademie wurde am Dienstag, 10. Jänner, um 1 Uhr in der Nacht durch Mitarbeiter des KIT-Teams des Roten Kreuzes Tulln alarmiert. Eine Psychologin aus dem Team übernahm die Betreuung der verletzten Mutter im Krankenhaus in Tulln, eine weitere die Betreuung der Tochter. Zwei Teammitglieder wurden dann am Vormittag zur Nachbetreuung der Mitschüler in die Schule gerufen.

„Das Drama von Mauerbach zeigt in trauriger Weise auf, wie wichtig die Existenz der professionellen Krisen-Akutbetreuung durch das Psychosoziale AKUTteam in Niederösterreich geworden ist. Gleichzeitig ist es auch ein Beispiel dafür, wie gut die Kooperation zwischen der Ersthilfe durch das KIT-Team des Roten Kreuzes und der Hilfe durch psychosoziale Fachkräfte des AKUTteams ist“, stellt dazu Prof. Dr. Günther Kienast, Organisationsleiter des AKUTteams, fest.

Das Psychosoziale AKUTteam besteht seit dem Jahr 2001 an der NÖ Landesakademie auf Grund einer Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Die MitarbeiterInnen des AKUTteams kommen zum Beispiel bei Unfällen mit Todesfolge oder mit Schwerverletzten, Mord und Mordversuch, Suizid, aber auch bei Elementarereignissen (wie beim Hochwasser im Kamptal) zum Einsatz. Die MitarbeiterInnen rekrutieren sich aus ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen, die eine entsprechende Zusatzqualifikation haben. Im Zeitraum von 2001 bis 2005 gab es 862 Einsatzfälle und 1.896 betreute Personen.

Weitere Informationen: Dipl. Sozialarbeiterin Regina Hörmann, Telefon 0664/820 85 83.